

mässig viel Zeit und konnte bis Jahresende 1968 nicht abgeschlossen werden.

Unerledigt blieb insbesondere eine Beschwerde der Gemeinde Mumpf an den Bundesrat, die eine Verlegung der N 3 auf ihrem Gemeindegebiet in einen Tunnel anstrebt. Mit dem Landerwerb traten die erwarteten Schwierigkeiten auf. Einige Fälle sind noch bei der Eidgenössischen Schätzungskommission oder beim Bundesgericht hängig, in Stein musste teilweise das Enteignungsverfahren eingeleitet werden.

In das Mehrjahresprogramm des Grossen Rates zum Ausbau der Land- und Ortsverbindungsstrassen wurde der Umbau der Aarebrücke Stilli neu aufgenommen. Weitere Ergänzungen dieses Programmes haben sich als notwendig erwiesen. Weil es sich um weniger umfangreiche Bauten handelt, und wegen der Dringlichkeit hat der Regierungsrat die betreffenden Beschlüsse gefasst in der Meinung, dass der Grosse Rat wie in früheren Fällen im Rechenschaftsbericht darüber zu orientieren sei.

Beim Unterhalt der Nationalstrassen rechnet der Regierungsrat in Zukunft mit einer Subventionierung der Unterhaltskosten durch den Bund.

Es sind gegenwärtig Bestrebungen im Gange, um das Rechnungswesen der Unterhaltsbetriebe der einzelnen Kantone zu vereinheitlichen.

Die Winterdienstorganisation (Schneeräumung und Glatteisbekämpfung) des Tiefbauamtes hat sich trotz aussergewöhnlichen Anforderungen gewährt. Der strenge Winter 1967/68 bewirkte allerdings, dass ein Nachtragskredit angefordert werden musste. Zur weiteren Rationalisierung des Winterdienstes befasst sich das Tiefbauamt gegenwärtig mit der Planung einiger dezentralisierter Salzdepots. Leider ist immer noch kein brauchbarer korrosionshemmender Salzzusatz auf den Markt gekommen. Vom Tiefbauamt wird die technische Entwicklung auf diesem Gebiet aufmerksam verfolgt.

Im vergangenen Jahr hatte die Baudirektion auch mit einer überdurchschnittlich grossen Wasserführung der aargauischen Flüsse zu kämpfen.

Grosse Hochwasser traten in verschiedenen Gebieten am 4. und 9. August und vor allem aber am Wochenende des 21./22. September auf. Hochwasserschäden sind in erster Linie an nicht korrigierten Gewässern entstanden. Durch zahlreiche

Augenscheine war vorerst abzuklären, wo zur Behebung und künftigen Verhinderung solcher Schäden behelfsmässige Verbauungen genügen und wo eigentliche Korrekturen durchgeführt werden müssen. Es wird geraume Zeit dauern, bis alle durch Hochwasser zerstörten Bachgerinne wieder instand gestellt sein werden. Doch nicht nur das Hochwasser, auch die Verschmutzung der Seen und Flüsse bringen der aargauischen Regierung Probleme.

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch eine auffällige Stagnation in der Inangriffnahme neuer Bauten für Gewässerschutzanlagen.

Es konnten lediglich für rund 5 Millionen Franken Beitragssicherungen geschlossen werden. Nach einer groben Schätzung dürften heute rund ein Drittel der Abwasser der aargauischen Bevölkerung effektiv biologisch gereinigt werden. Die dargelegte Zurückhaltung im Bau von Gewässerschutzanlagen lässt sich angesichts des Zustandes unserer Gewässer in keiner Weise rechtfertigen. Heute leben rund 40 Prozent der Bevölkerung in Gemeinden, die eine Abwassereinigungsanlage in Betrieb haben, und weitere 33 Prozent in Gemeinden, die eine solche Anlage im Bau oder wenigstens deren Finanzierung beschlossen haben.

Der Staat hat in diesem Zusammenhang auch die Kontrolle und Ueberwachung der Tankrevisionen in seinen Händen. Diese Massnahmen dienen vor allem dem Grundwasserschutz. Auch der Aufbau der kantonalen Oelwehr schreitet planmäßig voran. Alle Gemeinden wurden mit je zwei Säcken Oelbindematerial ausgerüstet.

Aber auch im Hochbau ist der Kanton Aargau nicht untätig.

Das Jahr 1968 war gekennzeichnet durch Vorarbeiten für die kommenden grossen Bauprojekte. Für den Ausbau des Aarauer Kantonsspitals wurde ein Ideenwettbewerb durchgeführt. Auch für das Kantonsspital Baden existiert ein Projekt für den Ausbau. Der Neubau der Kantonschule Aarau wurde in Angriff genommen und wird wohl 1970 eingeweiht. Der Standort der neuen Infanteriekaserne hat einige Diskussionen ausgelöst. Die Bemühungen um den Landerwerb im Raum Gehren wurden fortgesetzt. Sobald das erforderliche Bauland gesichert ist, können die Planungsarbeiten eingeleitet werden.

Freiamt Unterer Reussatal

Der Bahnhof Benzenschwil in neuem Kleid

«Modernste Landstation der Gotthardzufahrt»

F. M. Im neuen Kleid zeigt sich die Station Benzenschwil. In für diese Gegend ungewohntem, doch gefälligem Stil wurde eine der modernsten Landstationen an der nördlichen Gotthardzufahrt gebaut. Im Erdgeschoss sind nebst dem Büro das Gepäck- und Eilgutlokal, die Schalterhalle – welche gleichzeitig als Wartsaal ausgebaut ist –, die WC-Anlagen und ein Veloräum vorhanden. Im ersten und zweiten Stock ist eine komfortable 5-Zimmer-Wohnung für den Dienststellenleiter ein-

gerichtet. Im hellen und geräumigen Büro steht das modern ausgebauten Geleisebildstellwerk, mit welchem die Zugfahrten – bis zu 150 Züge im Tag – geregelt werden. Die neue Stellwerkshalle wurde vor einem Monat in Betrieb genommen. Die Geleiseanlagen sind oder werden noch den heutigen Anforderungen in bezug auf Geschwindigkeit und Sicherheit angepasst. Die Arbeiten für die Personenunterführung zum Außenperron werden demnächst in Angriff genommen, womit dann der schienefreie Zugang zu den Zügen gewährleistet ist.

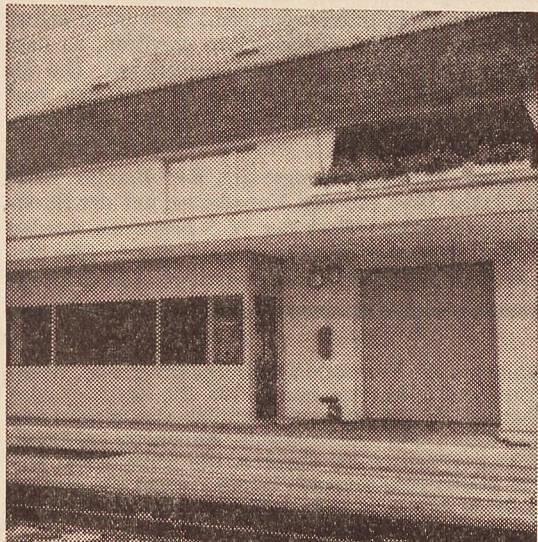
Der Sicherheit der ein- und aussteigenden Reisenden muss besondere Beachtung geschenkt werden, da nach Endausbau der Strecke Arth-Goldau-Wohlen auf Doppelspur die Möglichkeit gegeben ist, die Station Benzenschwil auf automatischen Durchgangsbetrieb umzuschalten oder fernzusteuren.

Noch sind der neue Güterschuppen zu bauen und die Gestaltung des Platzes und Umgebungsarbeiten auszuführen. Dann wird Benzenschwil um ein modernes Bauwerk reicher sein und dürfte vielen weiteren Dörfern als Vorbild dienen.

Mellingen

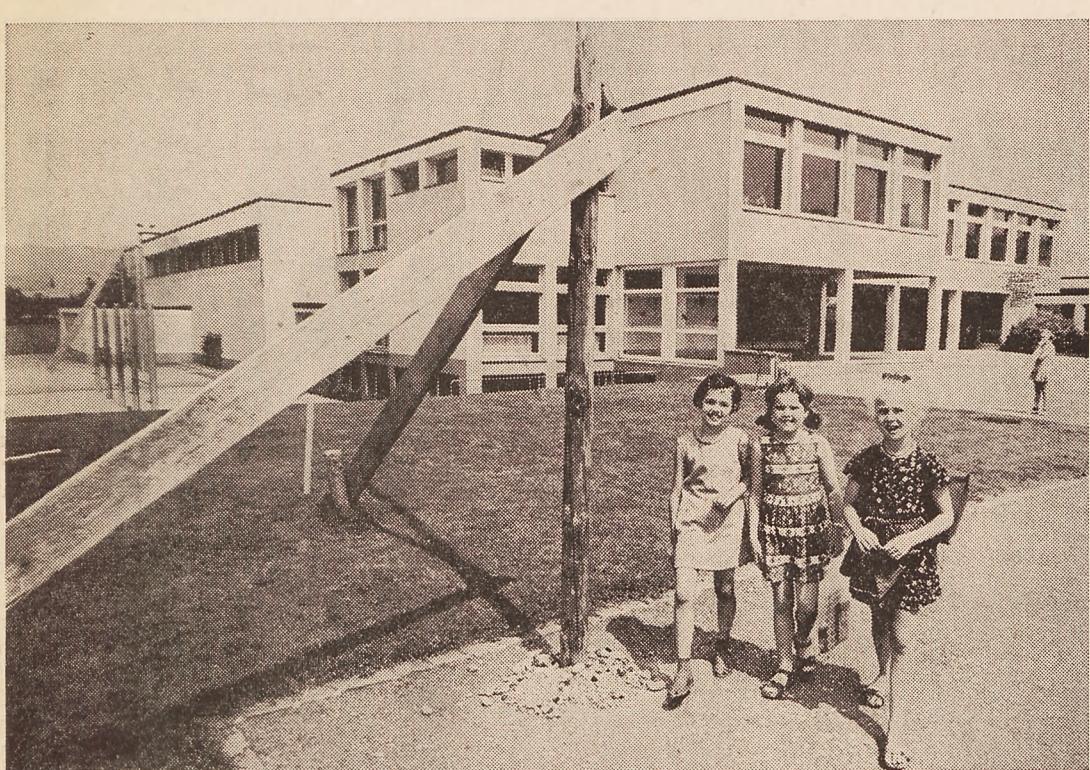
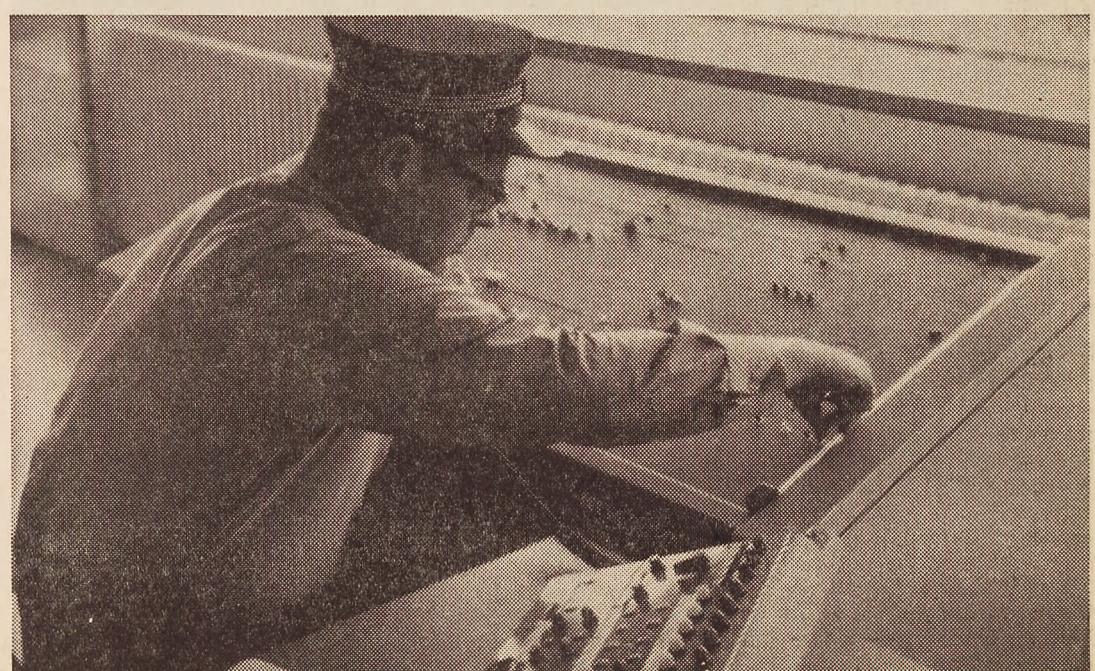
Für 10 Millionen Franken Bauvorhaben aus dem Gemeinderat

Auf den 1. Januar 1970 wird die Portofreiheit der Amtsstellen des Bundes, der Kantone und Gemeinden aufgehoben. Deshalb erhöht sich die von unserer Gemeinde an die PTT alljährlich zu



Das prächtige Stationsgebäude an der Gotthardzufahrt.

Das neue Geleisebildstellwerk in der Station Benzenschwil



Ein neues Schulhaus und schon wieder Bauprofile. Stein besitzt eine neue Schulhausanlage, doch schon deuten Bauprofile darauf hin, dass eine weitere Bauetappe fällig ist. Hier soll eine Aula für 1,5 Millionen Franken gebaut werden. Diese soll aber auch von der Öffentlichkeit, namentlich von den Vereinen, benutzt werden können.

R. B.

entrichtende Pauschale von 3470 Franken auf 4700 Franken. – Im Mehrjahresprogramm der öffentlichen Bauten verzeichnet die Gemeinde Mellingen für die Jahre 1970 bis 1974 insgesamt für 10 Millionen Franken Bauvorhaben, wovon 5,5 Millionen Franken auf die Kanalisationsanlagen entfallen. Das Programm enthält nicht nur die definitiv vorgesehenen Bauaufgaben, sondern auch solche, die bei einem ernsthaften Beschäftigungsrückgang vorzeitig oder zusätzlich ausgeführt werden könnten. – Der Gemeinderat stimmte dem bereinigten Projekt für den Ausbau der Bahnhofstrasse zu. Gleichzeitig ersuchte er den Regierungsrat, den Gemeindebeitrag auf 35 Prozent zu reduzieren und das Bauvorhaben als dringlich zu behandeln. Im kantonalen Bauprogramm für das Jahr 1969 ist eine erste Kostenrate für Profilierung und Landerwerb enthalten. Die aargauische Baudirektion will versuchen, diesen Strassenausbau in das nächste Bauprogramm aufzunehmen, sofern bis dahin der Landerwerb abgeschlossen werden kann. – Dem von der kantonalen Baudirektion ausgearbeiteten Bauliniplankonzept für die Lenzburgerstrasse stimmte der Gemeinderat nach einlässlicher Prüfung zu. Gleichzeitig beschloss er, für das Baugebiet Grosse Kreuzzelt (Areal innerhalb Lenzburger- und Giedhsstrasse) einen Teilüberbaungsplan ausarbeiten zu lassen. – Anlässlich der Aussprache vom 22. Juli wünschten die Grundeigentümer im Baugebiet Bünden-Buchberg nicht nur die Erstellung eines Teilüberbauplanes, sondern eines Gestaltungsplanes. Sofern sich alle Beteiligten dazu entschliessen können und gewillt sind, die Kosten einer solchen Detailplanung auf sich zu nehmen, wird der Auftrag an einen geeigneten Fachmann erfolgen. – Am 1. August trat Leo Peterhans die neu geschaffene Stelle als Technischer Beamter der Gemeinde Mellingen an. Das Büro der Bauverwaltung befindet sich vorderhand im Parterre des Rathauses (Kommissionszimmer). Die Kommissionssitzungen werden ab diesem Datum in die Ratsstube und in das Sitzungszimmer der Steuerkommission verlegt.

Wynental Suhrental

Dürrenäsch

Gratulation an den grössten Geschäftsbetrieb

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Mitte Juli konnte die Firma Sager & Cie., Sagos-Kork, auf das zwanzigjährige Bestehen zurückblicken. Mit besonderem Interesse verfolgt auch die Gemeinde die fortschreitende Entwicklung im Bewusstsein und in Dankbarkeit, welche Bedeutung der gute Geschäftsgang für uns alle hat. Der Gemeinderat schliesst sich in den Kreis der Gratulanten ein, dankt für die gute Zusammenarbeit und wünscht weiterhin Glück und Segen. – Das vom Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona in Bettingen eingereichte Baugesuch für ein Kinderheim im Lindhäubel wird unter gewissen Bedingungen und Auflagen genehmigt. – Elektrizitätswesen: Die Zählerkontrolle wird Walter Bertschi-Frey, Werkstattschreiber, übertragen. – Der erste Wahlgang für die Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates findet am 14. September in Verbindung mit der eidgenössischen Volksabstimmung statt.

Unterkulm

Keine Ölheizung im Bezirksgebäude

Aus dem Gemeinderat

Gemäss Abrechnung des Abwasserverbandes Mittleres Wynental kostete die Kläranlage in Teufenthal 2,292 Millionen Franken; hieran beträgt unser Kostenanteil 28,2 Prozent oder Fr. 646 471.30. Sammelkanal Dorfbach-Kläranlage: Total Baukosten 138 373 Franken, unser Kostenanteil 32 Prozent oder Fr. 44 279.35. Bauten und Anschaffungen nach Abschluss der Baurechnung: Totalkosten 29 012 Franken; unser Kostenanteil Fr. 8181.40, Gesamtkostenanteil Fr. 698 932.05,

Staatsbeitrag Fr. 223 664.65, und Teilzahlungen 495 070 Franken, unser Guthaben Fr. 19 802.60. Dieser Betrag wurde unserer Abrechnungskonto gutgeschrieben. – Einem 12jährigen italienischen Mädchen, stammend von einer Mutter aus Unterkulm und wohnhaft seit Geburt in Ennetbaden, wird die erleichterte Einbürgerung in Unterkulm gemäss Art. 27 BüG gewährt. – Auf Gesuch hin wird der Gemeinde Teufenthal an die Kosten der Blinklichtanlage von 40 000 Franken bei der Herberge einen Anteil von 10 Prozent oder 4000 Franken je zu Lasten der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde bewilligt. – Einem Gesuch des Departementes des Innern um Einbau einer Ölheizung im Bezirksgebäude kann der verhältnismässig hohen Kosten wegen nicht entsprochen werden. Es wird ihm empfohlen, die Abwärststelle für das Bezirksgebäude nochmals auszuschreiben und die Entlohnung besser anzusetzen.

Moosleerau

Frühzeitige Gemeinderatswahlen

Verhandlungen des Gemeinderates

Der Friedensrichter unseres Kreises hat die Gemeinderatswahl auf den 15. bis 17. August und die Gemeindeammann- bzw. Vizeammannwahl auf den 29. bis 31. August festgesetzt. Die bisherigen Gemeinderäte stellen sich alle für eine Wiederwahl zur Verfügung. – Der M Flab Abt 38 wird die Benützung des Gefechtsschiessplatzes im Chilacker für den 23. und 24. Oktober zugesichert. – Die Ersparniskasse Leerau hat uns eine Zuwendung in der Höhe von 300 Franken zukommen lassen, die ihr auch an dieser Stelle bestens verdankt sei. – Anton Häuselmann-Bär und Hans Ulrich Hunziker-Häfeli erklären ihren Rücktritt als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission bzw. der Schulpflege auf Ende der laufenden Amtsperiode. Beiden Behördenmitgliedern werden ihre der Gemeinde in diesen Kommissionen geleisteten langjährigen guten Dienste verdankt. – Die Ortsbürgergemeinde hat ein frei werdendes Stück Pachtland im Gründel neu zu vergeben; Interessenten wollen sich bis zum 13. August auf der Gemeindekanzlei melden.

Aargauische Geschäftsabschlüsse

Stahlrohr AG, Rothrist

Auf dem Aktienkapital von 2,50 Millionen Franken dieses aargauischen Unternehmens der Herstellung von und des Handels mit elektrisch geschweißten Rohren und andern Profilen aus Stahl oder andern Metallen ist für das letzte Rechnungsjahr eine auf 12 (10) Prozent erhöhte Dividende ausgeschüttet worden. Auf den Genusscheinigen gelangte ein unveränderter Bonus von je 42 Franken zur Auszahlung.

Aluminium AG Menziken

Sd. Dieses bedeutende aargauische Unternehmen der Aluminiumindustrie, mit Zweigniederlassung in Gontenschwil, hat für das letzte Rechnungsjahr auf dem Aktienkapital von 4 Millionen Franken eine auf 15 (14) Prozent erhöhte Dividende ausgerichtet.

Hinweise

Kurtheater Baden:

«Gesang vom Lusitanischen Popanz»

Ein Agitprop-Stück, eine Polit-Revue, ein Pamphlet, ein politisches Musical: «Gesang vom Lusitanischen Popanz», Stück mit Musik von Peter Weiss. Am Beispiel der überseelischen Provinzen Portugals (Angola und Mozambique) attackiert der Dramatiker jegliche Unterdrückung, Ausbeutung und Diskriminierung. Unter der Regie von Walter Boris Fischer und der musikalischen Leitung von Karl-Heinz Dold spielen Silvia Jost, Ebba Reiter-Sack, Sigunde Seidel, Elisabeth Tobler, Claus Dieter Clausnitzer, Eberhard Hoffmann, Hannes Maeder und Klaus Dieter Wohlgemuth. Das Bühnenbild schuf Hubert Dünner und die Kostüme Johanna Weise.